

Die Richental-Chronik als Wappenbuch

Von

CHRISTOF ROLKER

Dass die Geschichtswissenschaft eine textlastige Angelegenheit sei, ist schon oft festgestellt und dabei meist beklagt worden. Positiv gewendet, gibt es auch in gut bekannten Quellen noch viel zu entdecken, wenn man den Blick einmal nicht nur auf Texte richtet. Im Folgenden soll dies für eine durchaus bekannte Quelle, die Konzilschronik des Ulrich Richental, demonstriert werden, indem das darin enthaltene Wappenbuch untersucht wird.

1. Richentals Chronik und ihr Wappenbuch

1.1. Zur Forschungslage

Die Beschäftigung mit der Richental-Chronik ist eng gebunden an die Erinnerung an das Konstanzer Konzil, dessen Jubiläum derzeit mit einigem Aufwand gefeiert wird. So sind jüngst eine neue Lese-Ausgabe, eine neue Faksimile-Ausgabe und eine Übertragung ins Neuhochdeutsche erschienen¹. Eine digitale Edition durch die MGH, die die erste

1) Ulrich Richental, Chronik des Konstanzer Konzils 1414-1418, hg. von Thomas M. BUCK (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen 41, 2010, ⁴2014); Augenzeuge des Konstanzer Konzils: Die Chronik des Ulrich Richental. Die Konstanzer Handschrift ins Neuhochdeutsche übersetzt von Monika KÜBLE und Henry GERLACH (2014); Ulrich Richental, Chronik des Konzils zu Konstanz, 1414-1418 [Faksimile der Konstanzer Handschrift] (2013). Zu Faksimile-Ausgaben, auch im Zusammenhang mit der 550-Jahr-Feier, vgl. das Begleitheft zu dieser letztgenann-